

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 68 (1984)

Artikel: Beschreibung des Amtes Laupen 1779

Autor: Holzer, Niklaus Anton Rudolf

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GEBRAUCH DIESES BUCHES	II
EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	12

I. TEXTTEIL

NIKLAUS ANTON RUDOLF HOLZER	
BESCHREIBUNG DES AMTES LAUPEN 1779	18
VORBERICHT	20
ERSTES HAUPTSTÜCK: TOPOGRAPHISCHE NACHRICHT	23
Topographische Beschreibung (R32); Gewässer und Ortschaften (R33); Zelgrecht und frei bebaubares Land, Ackerfrüchte, Getreide, Obst (R34); Wälder: Hoheitsrechte, Holzarten, Gefahren: Übernutzung, Hochwasser (R34); Trinkwasser, Sodbrunnen, Erosionsgefahren, Überschwemmungen (R35); Klima; Altersstruktur der Bevölkerung und Krankheiten (R35); Hygiene (R36)	
ZWEITES HAUPTSTÜCK: BODENBESCHAFFENHEIT, PFLANZEN- UND TIERWELT	
<i>Erster Abschnitt: Von der Beschaffenheit des Bodens und seinem innerlichen Abtrag</i>	27
Geologisch-Morphologisches: Lehm, Sandstein, Mergel (R37); Ton, Tuff, Kalk; Hafnerei, Töpferei, Ziegelhütten (R38 und E21); Steinbrüche (R39)	
<i>Zweiter Abschnitt: Von den Pflanzen</i>	29
Zelgland und Wiesen, Kleegraswirtschaft, Anbau der Esparsette (R40); Ölpflanzungen (R41). Der Wald: Übernutzung durch die Bauern: Holz- hau und Acherum (R42); Forstordnungen und Bannwarte; Wälder der Obrigkeit und von Privaten; Waldweide, Köhlerei; Vorteile des privaten Bauernwaldes (R43); Verzeichnis der Wälder; Holzfrevel im Forst; der Laupenwald (R44); Laupenholz; Faverwald und Mayzelg, Nutzungsge- meinschaft (R45); der Schiedwald am Frienisberg; kleine Wälder (R46)	
<i>Dritter Abschnitt: Von dem Wild und den Vögeln</i>	35
Raubwild, Rotwild und Hasen, Jagd, Vogelarten (R47)	

<i>Vierter Abschnitt: Von dem Ungeziefer des Landes</i>	36
Lurche, Reptilien, Mäuse, Insekten: Maikäfer und Engerlinge (R 48)	
 DRITTES HAUPTSTÜCK: VON DEN EINWOHNERN ODER DER BEVÖLKERUNG DES LANDES	
<i>Charakterzüge der Bevölkerung</i>	37
Hinweis auf die Pfarrberichte von 1764 (R 50); Versuch einer gebietsweisen Charakterisierung (R 51); Prädestinationsglaube (R 52); nachbarliche Hilfe bei Feuersbrünsten (R 53)	
<i>Erziehungsfragen</i>	39
Säugling und Kleinkind (R 53); Kleidung, Nahrung; Verdingkinder (R 54); moralische Erziehung (R 55), öffentliche Erziehung: Schule und Kinderlehre; Schulmeister und Pfarrer (R 56); Jugendalter: Kiltgang und Heiraten (R 57); zusammenfassende Beurteilung von Körper, Charakter und Bildung (R 58); Temperament und Glaube (R 59 und E 42)	
<i>Nahrung, Wohnung, Kleidung</i>	44
Pflanzliche Nahrung, Fleisch (R 59); Milch und Wein. Dorf- und Hof- siedlung (R 60); Holz- und Steinbau, Ofenhäuser, Speicher; Wirtshäuser und Winkelwirtschaften (R 61); Hygiene und Luxus; Taunerhäuser (R 62). Kleidung: Landestracht und Hupertracht, Veränderungen, Kopfbedek- kungen (R 63); Schmuck; keine sozialen Unterschiede (R 64)	
<i>Krankheiten</i>	47
Krankheitsarten, Trunksucht; Ärzte und Quacksalber (R 64–66)	
<i>Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse; Lehengüter</i>	49
Allgemeiner Mittelstand; Reiche und Arme (R 66); fehlende Gemeingüter (R 67); Lehengüter und Zelgrecht; Streubesitz; Erbrecht (R 68); Nachteile des Verbotes der Lehenzerstückelung (R 69): Auswirkung auf die Bevölkerungszahl (R 70), auf den Landbau (E 48), die Ernte und Abgaben (E 49), den Bodenpreis (E 50), die Verschuldung (R 70). Abhandlung über die Einwände gegen die Verstückelung der Lehengüter (E 50–56): Versu- che zum Betrug der Obrigkeit; Massnahmen gegen Missbräuche: Urbar- erneuerung, Neuregelung der Abgaben und Fuhrpflichten (E 51); Sozial- probleme bei starker Zunahme der Bevölkerung (E 53); Urbarisierung und Industrialisierung als Massnahmen gegen Auswanderung (E 54); wachsender Holzmangel erzeugt Rohstoffsparwillen (E 55)	
<i>Bevölkerung</i>	61
Bevölkerungsbewegung nach Kirchspielen (R 72); Gründe für Abnahmen: Epidemien, Auswanderung (R 73); Tauner und Hintersässen (R 74); fremde Dienste; Wegzug zur Arbeit in der Fremde (R 75); Grösse der Haushaltungen und Feuerstätten (R 75)	

VIERTES HAUPTSTÜCK: VOM FELDBAU

«Was Kunst und Boden zeugt ...» (v. Haller⁵⁵)

<i>Erster Abschnitt: Von dem ungebauten Land</i>	69
Reissgründe und Auen (R77); die Aufteilung der Brambergallmend (R78 und 80) und ihre guten Folgen (R79); Wassermangel (R80); Landverluste bei Hochwasser; Schwellen und Wehren (R81–83)	
<i>Zweiter Abschnitt: Von dem angebauten Land</i>	
<i>1. Vorläufige Fragen</i>	73
Unterschiedliche Bodenpreise als Folge von Qualität, Lage, Belastung mit Abgaben und Dienstbarkeiten (R83); Bodenzins und Zehnten, Anlagen, Fuhrpflichten, Wasser- und Wegrechte, Zerstückelungsverbot (R84), Nutzungsart, Ertrag, Anteil an Wäldern, Vermögenslage (R85); Preise und Steigerungen (R86), Gültens und Zinssätze (R87); Verhältnis Wiesland: Ackerland; Güter und Taunergeschicke, Viehbestand pro Gut (R88)	
<i>2. Von den Wiesen</i>	77
Trockenwiesen, Wässermatten, Sodbrunnen (R89); Zelg- und Triftrecht (R90); Düngung; Vergleich mit neuem Bodenrecht in der Gemeinen Herrschaft Murten (R91); Heu und Emd (E67); Viehsömmerung; neue Dünger: Mineralien und Schmetterlingsblütler (R92)	
<i>3. Von den Feldern</i>	80
Ackerbau als Hauptbeschäftigung; Zelgrecht; dreimaliges Pflügen im Brachjahr (R93); Eggen und Säen; der Pflug; Sommer- und Winterfrucht (R94); Mist, Kompost und Jauche (R95); Nutzung der Brache als Gärten, Beunden und Kartoffeläcker; Abschälen und Verbrennen des Rasens (R96); Aussaatzeit und -menge; Getreidekrankheiten (R97); Erträge im Getreidebau (R98); Ernte mit Sichel, Sense und Haberbogen (R99); vom Dreschen und Rönnlen; Kornspeicherung (R100); Tabakanbau (R101)	
<i>4. Von den Weinbergen</i>	87
Klimaabhängigkeit; früher auch Rebbau im Sensetal (R101); Ertrag (R102)	
<i>5. Von dem Hanf- und Flachsbau</i>	87
Verbreiteter Anbau; Anlage der Beunden; Frauenarbeit (R102); Ernte und Verarbeitung (R103)	
<i>6. Von den Kraut- und Küchengärten</i>	89
Nebenerwerb für Tauner; bevorzugte Frauenarbeit (R104); Düngung mit Menschen- und Schweinejauche; Vielfalt der Gemüsearten; Einmacharten und Aufbewahrung im Winter; Marktbesuch (R105)	

7. <i>Von den Obst- und Baumgärten</i>	90
Reiche und günstige Obstkultur; Stein- und Kernobst, Nussbäume; Obstverwertung: Tafelobst, Dörrobst, Obstwein, Kirsch (R106)	
8. <i>Von den Zäunen und Hägen</i>	91
Totenhäge: verschiedene Lebensdauer aus Tannen-, Eichen- und Erlenholz; Lebhäge: Nutzen durch Ersparnis von Holz; Schaden wegen Schattenwurf bei schlechtem Unterhalt (R107)	
9. <i>Von dem Ackergerät</i>	92
Karren, Wagen, Bennen; Pflüge, Eggen (R108); Zugtiere (Pferde und Ochsen, Joch); Handwerkszeug (R109)	
10. <i>Von der Feldarbeit</i>	93
Wenig Taglohnarbeit; Knechte und Mägde der Bauern; Arbeit auf Gegenseitigkeit mit Taunern: Feldarbeit gegen Fuhrung (R109); Frauenarbeit; Tauner als Kleinbauern und Handwerker, selten als Taglöhner (R110); Kinderarbeit; Arbeitslöhne; schlechter Einfluss der Fremde; Rückkehrer als Soziallast (R111)	
Der bäuerliche Jahreskalender: Monatsweise Darstellung der Tätigkeiten (R112-115)	
Arbeitswege als ungünstiger Faktor für die Landwirtschaft: Das Zelgrecht verhindert die Güterzusammenlegung (R115)	
Das Bauernhaus: Bedachung, Wohnhaus, Küche, Stuben; angebauter Wirtschaftsteil mit Scheune, Tenne, Heubühne und Ställen sowie Wagenschopf; Speicher zur Lagerung von Werkzeug, Wäsche, Korn, Obst und Bohnen; Ofenhaus. Kaufwerte. Neubauten mit Einfahrten. Bauern, Halbbauern und Tauner (R116)	

Dritter Abschnitt: Von dem Vieh

<i>Von dem Vieh überhaupt (Allgemeines)</i>	100
Gross- und Kleinvieh; Weide (R117); Ställe und Viehkrankheiten; Verhältnis zum Vieh; Viehhandel (R118)	
<i>Von den Pferden</i>	101
Pferdezucht, das Pferd als Zugtier (R119)	
<i>Von dem Rindvieh</i>	102
Von den Ochsen: Aufzucht von Stieren (R119): Mästen, Handel; Ochsen im Joch; Mastpreise; Viehkrankheiten (R120 und E98)	
Von den Kühen: Kleinwüchsige, schlechte Haltung, Kuh als Zugtiere, Milchproduktion (R121); Sömmern; Milch, Käse, Butter (R122)	
<i>Von dem kleineren Vieh</i>	104
Schafzucht, Wolle; Ziegenhaltung, schädlicher Weidgang; Schweine: Weide, Acherum, Abnahme der Eichenwälder, Fütterung (R122)	

Vierter Abschnitt: Von dem Federvieh 105

Hühner, Tauben, Gänse, Enten (R123)

Fünfter Abschnitt: Von den Fischen 105

Fehlende Fischteiche; Forellen; Salm als Laichfisch; Weissfische; Krebse und Fischotter (R124)

Sechster Abschnitt: Von den Bienen und Seidenwürmern 106

Wenig Bienen; unbekannte Seidenraupenzucht (R124)

FÜNTES HAUPTSTÜCK: VON DEN KÜNSTEN 107

HANDWERK UND GEWERBE

Vorzug des Landbaus vor dem Handwerk; unterschiedliche Veranlagung (R125); der Bauer als eigener Handwerker; fehlende Lehre; keine Zünfte (R126 und E106); Ausnahmefall: mechanisches Pumpwerk zu Schönenbühl (R127); Radwerke: Wasserantrieb, Eigentumsverhältnisse (R128); Tauner als Gelegenheitshandwerker (R128); fehlende Manufakturen, auch in der Stadt Laupen; Spinnen; Leinen- und Baumwollweberei (R129); die Verkehrslage würde mehr Gewerbe erlauben zur Verminderung der Armut (R130). Das Handwerk als Wirtschaftsfaktor in einzelnen Gemeinden (E116/117)

SECHSTES HAUPTSTÜCK: DIE HANDLUNG

Allgemeines 114

Gründe des Wohlstandes: günstige Verkehrslage, guter Ertrag, Fleiss und kluger Handel (R131)

Ein- und Ausfuhr 115

Die Passivhandlung (Einfuhr): Wein, Käse; Genussmittel; Geschirr, Geräte, Glas; Kleidung; Eisen (R132); Tabak. Die Aktivhandlung (Ausfuhr): Getreide und Getreidehandel (R133), Teuerung (E121); Obst; Butter; Vieh; Gemüse; Hanf und Flachs, Leinenweberei (R134 und E122); Holzkohle und Holz, Holzfrevel (R135)

Mass und Gewicht, Geld 118

Verschiedenartigkeit als Hindernis für den Handel (R135); regional gebräuchliche Masseinheiten für Flächen- und Getreidemasse (R136); Umrechnungswerte (R137); Geldwährung; Aufruf zur Vereinheitlichung (R138); Schlussbemerkungen (R139)

II. KOMMENTAR

1	DIE BEDEUTUNG VON HOLZERS ABHANDLUNG	
	«BESCHREIBUNG DES AMTES LAUPEN 1779»	123
1.1	<i>Die Bedeutung als Geschichtsquelle</i>	123
1.2	<i>Die bisherige Verwendung in der Literatur</i>	125
2	RUDOLF HOLZER UND SEINE ABHANDLUNG	
2.1	<i>Biographisches</i>	127
2.2	<i>Entstehung und Überlieferung der Abhandlung</i>	135
	a) Das Manuskript E und seine Begutachtung	
	b) Das Manuskript K	
	c) Das Fragment F	
	d) Die Reinschrift R	
2.3	<i>Holzers Quellen</i>	142
3	ZUR HERAUSGABE DES TEXTES	
3.1	<i>Editionsgrundsätze</i>	145
	a) Allgemeines	
	b) Orthographie und Interpunktionsregeln	
	c) Die Gestaltung der Textzusätze	
3.2	<i>Zur Weglassung der historischen Einleitung</i>	149

III. ANHANG

1	ANMERKUNGEN ZU TEXT UND KOMMENTAR	155
2	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILDERN	183
3	ABKÜRZUNGEN, LITERATUR, QUELLENHINWEISE	191
4	PERSONEN- UND ORTSREGISTER	195

ZUM GEBRAUCH DIESES BUCHES

Die ERSCHLIESUNG DES TEXTES geschieht über

- das *Inhaltsverzeichnis*, das gegenüber dem Original erweitert und dem modernen Sprachgebrauch angepasst wurde. Die nach R und E in Klammer stehenden Seitenangaben beziehen sich auf die im Textteil marginal stehende Originalpaginierung S. 5
- das *Orts- und Personenregister* im Anhang. Es umfasst auch Kommentar und Anmerkungen S. 195

Der TEXTERLÄUTERUNG dienen

- die *kursiv* stehenden *Bemerkungen im Text*
 - der *Kommentarteil* für grössere Zusammenhänge S. 123
 - die *Anmerkungen* für einzelne Ausdrücke, für andere Versionen, als Exkurse zu besondern Themen, als Ergänzungen in Tabellenform oder Übersichten S. 155
- Als *Sammelanmerkungen* sind u. a. besonders hervorgehoben die Nummern 13, 15, 68–70: Begriffsgruppen
37: Pfarrberichte und Volkszählungen von 1764
85: Geld, Mass und Gewicht
99: Genealogisches

Die BILDERLÄUTERUNGEN stehen S. 183

Die WIEDERKEHRENDEN LITERATURANGABEN sowie Abkürzungen und Sigel finden sich S. 191

Die VERBINDUNG ZU DEN HANDSCHRIFTLICHEN ORIGINALEN ergibt sich aus den *kursiv* stehenden Bemerkungen im Text und über die marginalen Bezifferungen mit R (Reinschrift) oder E (Erstfassung). Erläuterungen dazu S. 135

Die TRANSKRIPTIONS- UND EDITIONSGRUNDsätze siehe S. 145